

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 56.

Donnerstag den 8. März

1877.

Holzversteigerung.

Freitag den 16. März l. Js. und nöthigenfalls am folgenden Tage, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den nachgenannten kaiserlichen Waldbezirken im **Schutzbezirk Wehen** folgende Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, nämlich:

Distrikt Weherwand No. 36, nahe der Platte:
98 Raummeter buchenes Prügelholz und

5775 Stück dergl. Planterellen;

Distrikt Wiesbadenerhaag No. 43 und Weiden No. 42b:

95 Raummeter buchenes Scheitholz,

5 " " dergl. Prügelholz

925 Stück dergl. Wellen,

18 Raummeter dergl. Stodholz und

3 " " dergl. Spähne;

Distrikt Reichen No. 45, Mählrod No. 50 und Eschbach No. 56:

7 Raummeter buchenes Prügelholz,

2 " " erlesenes " und

150 Stück buchenes und 400 Stück erlesenes u. Wellen.

Das Holz in den zuletzt genannten Distrikten wird im Distrikt Wiesbadenerhaag verkauft. Auf Verlangen wird den Steigern Credit bis zum 1. September 1877 bewilligt. Die Zusammenkunft findet auf der Platte statt.

Wiesbaden, den 6. März 1877.

Königliche Oberförsterei.

Flindt.

Hente

und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, findet die

Versteigerung

der

Kurz- und Wollenwaaren der Frau Schwenck Wittwe im Hause Häfnergasse 9 statt. Der Anfang wird mit den 3 Ladenschränken und der Theke gemacht.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

Negligé-Hauben,

wie Güte aller Art werden schön und billig garnirt
Drantenstraße 22 (Frontispizwohnung). 9555

Hente

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Fortsetzung der Versteigerung

in der

Villa Gartenstraße 4 b.

381

Der Auctionator: F. Müller.

Versteigerungs-Anzeige.

Kommenden Samstag den 10. März, Vormittags nur von 10—12 Uhr, werden wegen Wohnungs-Veränderung im Saale der Frau Hahn Wittwe, Spiegelgasse 15, folgende Gegenstände, als:

1 Rußbaum-Secretär, 1 4schubladige Kommode, 1 braunes Damast-Sopha, 2 Kissen, 1 grüne franz. Garnitur mit 3 Pompadour, 2 braune Rippsophas, 1 ovaler Tisch, 1 Regulator, 6 Wiener Stühle, 1 Küchenschrank, 1 einthür. Kleiderschrank, 1 Dienstbotenbett, Bilder u. dergl.

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 7. März 1877.

Die Auctionatoren.

52

Marx & Reinemer.

Versteigerung.

Wegen baulicher Veränderung lasse ich **Montag den 19. März Nachmittags 3 Uhr** ein massives, in Eisen gebautes Treibhaus, 19 $\frac{1}{2}$ Fuß lang, 20 Fuß breit, mit guter Wasserheizung von Kupfer, ganz oder auch in kleineren Theilen gegen Baarzahlung versteigern.

Ph. Scheurer Wwe.,
Wiesbaden, Emserstraße 8.

Auch bringe ich gleichzeitig meinen geehrten Kunden zur Kenntniß, daß ich das Geschäft nach wie vor in unveränderter Weise fortführe. 9568

Notizen.

Heute Donnerstag den 8. März, Vormittags 9 1/2 Uhr:
Fortsetzung der Versteigerung von seinen Mobiliargegenständen in Mahagoni
und Kirschbaum etc., in der Villa Gartenstraße 4b. (S. heut. Bl.)
Versteigerung von Kurz- und Wollwaren und fünf Badenschränken, in dem
Hause Häfnergasse 9. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 1 Uhr:
Vergebung des Brechens von 1460 Kubikmeter Stütz- und Klopffsteinen, bei
der Bürgermeisterei zu Sonnen'era. (S. L. 55)

Ein neues Billard

empfiehlt den geehrten Spielern zur gefälligen Benutzung die
9332 Restauration **H. Ruppel**, Römerberg 1.

Geld auf Gold, Silber, Uren, Möbel u. dgl. bei
Robert Pleck, 11 Neugasse 11. 9153

Goethe's Werke (55 Bände),
vollständige Ausgabe, letzte Hand, von 1823, billig zu verkaufen
Häfnergasse 3. 9506

Federn werden billig und schnell gekauft und gemacht
Kleine Burgstraße 2 im Hinterhaus, 3 Stiegen hoch. 9411

Circa 40,000 gut gebrauchte **Badsteine**, dicht an der Stadt
liegend, sind zu verkaufen. Näh. Expeditor. 9553

Ein neues **Reidergestell** zu verl. Weisbergstraße 12, 1 St. 9539
Ein hartes, fehlerfreies **Pferd** zu verkaufen. Näh. Exp. 9551

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, dem genannten **Anton Blum**
von meinen Federn die Gressenz oder Bäume abzulaufen.
8555 Rentier **Wilhelm Blum**, Friedrichstraße 30.

Für die Herren Baumeister und Bau-
Unternehmer.

Ein im Bauwesen theoretisch wie praktisch erfahrener Mann
(gelernter Maurer), welcher selbstständig die Ausführung von Bau-
arbeiten (Gebäuden) leiten kann, auch stets selbst mitarbeitet, sucht
in diesem Fache Beschäftigung; auch können über vorhergehende
Leistungen Zeugnisse vorgelegt werden. Näh. Expedition. 7788

Anständige Leute ohne Kinder wünschen ein Kind in gute und
liebvolle Pflege zu nehmen. Näh. Exped. 9562

On demande deux Bonnes, Suissesse ou Française pour
le 1^{er} Avril. S'adr. au Bureau de Placement **Ritter**,
Webergasse 13. 339

Félicitations de coeur pour la fête du 19. Toutes mes
pensées en Russie. **E. D.** 9576

28 herum! Warte unter keiner Bedingung, schwinde Peitsche!
9546 **Narrich.**

Männer-Club.

Dem Vereinsmitgliede Herrn **Rathgeber** die herzlichsten
Glückwünsche zu seinem heutigen Geburtstage. 9559

Herzliche Gratulation.

Wir gratuliren recht herzlich der Frau **Elisabeth Martloff**
zu ihrem heutigen 52. Wiegenfeste.

Im Kreise ihrer Lieben schwindet Ihr froh die schöne Lebenszeit.
Und jeder neue Morgen findet Sie reich an Freuden wie auch heut.
9585 Ph. M. F. M. Ch. St. R. D. J. D. R. W.

Verloren, vertauscht und gefunden:

Verloren ein **goldener Ring** mit lila-weißem Stein. Abzu-
geben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. 9536

Ein **Taschenbuch** („Deutscher Baukalender“) ist verloren
worden. Dasselbe ist gegen gute Belohnung abzugeben Kirch-
gasse 4, Partierre. 9589

Eine **kleine, goldene Brosche** wurde verloren. Gegen
Belohnung abzugeben Stützstraße 2, 3 Stiegen hoch. 9614

Verloren

eine **goldene Kette** mit 8 kleinen Orden. Dem Wiederfindenden
eine gute Belohnung Sonnenbergerstraße 3.

Verloren am Montag in der Wilhelm- oder Friedrichstraße
schwarz-weißer, wollener **Shawl**. Man bittet um Abgabe
Belohnung Wilhelmstraße 10, Partierre.

Ein längliche, gläserne **Ohrklode** gefunden. Abzuholen
der Expedition.

Immobilien, Kapitalien &c.

Das **Landhaus Frankfurterstraße 9** ist zu
günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. An-
serteilt Herr Rechtsanwalt **Dr. Herz**, Weisbachstraße 13a.

Das **Landhaus Leberberg 6** mit großem Garten
sofort billig zu verkaufen oder zu vermieten. Alles Nähere bei
F. Beilstein, Bleichstraße 21.

Ein **Landhaus** an der Sonnenbergerstraße, neu, enthält
12 Zimmer, 3 Mansarden u. s. w., ist für 12,000 Thlr. zu ver-
kaufen. Näheres Expedition.

Eine **Villa** gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe,
und sonstigem Wissenswertem ersucht man unter A. 17 postlagernd
Darmstadt zu senden.

Stadt- und Landhäuser

in allen Größen und Lagen, mit großen und kleinen Gärten u.
billigen Preisen zu verkaufen. Näheres durch **Jon. Jman**
Weisbachstraße 2 (Röderrolle).

Ein **Baumstüd**, gelegen auf dem Neuberg, ist zu verlan-
Näheres bei **F. R. Birk**, Elisabethenstraße 21, Hinterh.

Ein **Grundstüd**, ca. 58 Ruthen, im Stadtbirge be-
wegungshalber zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 44, Partierre.

42,000 Mark werden gegen erste Hypothek ohne Makler
5 pCt. mit vierteljährlicher Zinszahlung auf 1. April zu lei-
gekauft. Näh. Exped.

27-28,000 Mark werden gegen gute Sicherheit zu lei-
gekauft. Näheres Expedition.

3500 Mark werden auf gute Nachhypothek auf Haus
Garten zum 1. April ohne Makler zu leihen gesucht. Näheres
der Expedition d. Bl.

10,000 Thlr. auf erste Hypothek gegen doppelte Sicher-
und pünktliche Zinszahlung in hiesige Stadt zu leihen ge-
Näheres in der Expedition d. Bl.

24,000 Mark

sind auf erste Hypothek in hiesige Stadt auszuliehen. An-
Auskunft erteilt Rechtsanwalt **Dr. Pfeiffer**, Louisenstraße
50,000 Mark auf erste und 24,000 Mark auf zweite Hypothek
auch getheilt, auszuliehen. Näh. Exped.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein **Mädchen** sucht Beschäftigung im Kleidermachen in
außer dem Hause. Näh. kleine Schwalbacherstraße 1.

Ein reinliches **Mädchen** sucht Beschäftigung im Waschen
Putzen. Näheres Langgasse 8, 3. Stock.

Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen** wünscht bei einer **Bäckerin**
in die Lehre zu treten. Näheres Sonnenbergerstraße 3, 2 Tr.

Ein **Mädchen** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen;
übernimmt dasselbe Aushilfsstelle. Näh. Marktstraße 32, 3. St.

Ein anständiges **Mädchen**, erfahren im Kleidermachen und Bäck-
sucht Stelle. Näheres Lammstraße 51, Partierre.

Eine zuverlässige Frau s. Monatliche. R. Weisbergstr. 18 a.
Ein **Mädchen** sucht für 14 Tage eine Aushilfsstelle für Küche
und Hausarbeit durch Frau **Birk**, Bahnhofstraße 10a.

Ein anständiges, reinliches Mädchen sucht auf einige Wochen Ausbühlfelle oder sonstige Beschäftigung. Näheres **Geisberg-Strasse 11, Parterre.** 9531

Eine perfekte Kleidermacherin, sowie Weißzeugnäherin sucht Beschäftigung im Hause; auch übernimmt solche alle vorkommenden Reparaturen. Näheres **Lehrstraße 25, 2. Etage hoch.** 9581

Ein gesundes Mädchen sucht für hier oder auswärts eine **Schnefstelle.** Näheres bei Frau **Becker, Rothelhofgasse 1 1/2, III. St. in Mainz.** 379

Ein Mädchen, das bürgerl. lothen kann, alle Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. **Näh. Feldstraße 25, Part.** 9545

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches in der Haushaltung erfahren ist, sowie nähen, bügeln und mit Kindern umgehen kann, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder bei erwachsenen Kindern. **Eintritt kann sofort erfolgen.** Näheres große **Burgstraße 13, 2. Etage.** 9532

Für ein gebildetes Mädchen von auswärts, das perfekt lothen kann, sowie in allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, sucht man Stelle als Haushälterin, Mädchen allein oder auch als Köchin. **Eintritt am 15. März oder auch gleich.** Franco-Offerten beliebe man unter **E. W. 12** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 9530

Ein gebildetes Mädchen, das 5 Jahre in verschiedenen Branchen in einem Geschäft thätig war, sucht baldigst ähnliche Stelle. **Eintritt kann sofort erfolgen.** **Näh. gr. Burgstraße 13, 2. Etage.** 9533

Ein israelitisches, gewandtes Mädchen, sehr bewandert im Kochen und in Hausarbeit, sucht in einer anständigen Familie oder auch in einem Cuchhaus Stelle. Näheres **Rirchgasse 12, 2. St., Eingang im Rahr'schen Hof.** 9552

Zwei Mädchen wünschen Stellen; das eine in einem Manufakturwaaren- oder ähnlichen Geschäfte (Eintritt sogleich); das andere in einem Confections-Geschäfte und ist letzteres auch im Kleidermachen erfahren. **Näh. Expedition.** 9597

Ein gebildetes Mädchen sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung zur selbstständigen Führung des Haushaltes, Erziehung von Kindern oder zur Pflege und Gesellschafterin bei einer älteren Dame. Franco-Offerten wolle man gefälligst unter **M. G.** postlagernd Bielefeld einenden. 9570

Ein feineres, gebildetes Mädchen sucht Stelle als Bonne gegen wenig Gehalt. Näheres in der Expedition d. Bl. 9601

Ein geb. Mädchen, Lageristin in einem Leinen-Engros-Geschäft, sucht anderweitige Stellung in einem eben solchen oder in einem Tapissier- und Kurzwaaren-Geschäft. Gef. Franco-Offerten unter **G. H.** postlagernd Bielefeld erbeten. 9569

Ein anständiges Mädchen sucht eine Stelle als Hausmädchen oder auch zu zwei Damen. **Näh. Paulbrunnenstr. 5, Dachlogis.** 9606

Ein Mädchen, das nähen, bügeln, serviren und bürgerlich lothen kann, sucht eine Stelle als Mädchen allein oder Hausmädchen durch **Frau Birek, Bahnhofstraße 10a.** 9618

Ein Mädchen, das nähen, bügeln und serviren kann, sowie gute Zeugnisse besitzt und von ihrer jetzigen Herrschaft bestens empfohlen wird, sucht eine Stelle als Bonne oder feineres Hausmädchen, auch als solches allein, am liebsten nach England, durch **Frau Birek, Bahnhofstraße 10a.** 9609

Ein Hotel-Hausbursche sucht auf gleich oder später Stelle. **Näh. Kerostraße 22.** 9573

Personen, die gesucht werden:

Ein Monatmädchen sofort gesucht **Louisenstraße 30a, Part.** 9591

Eine reinliche Person gesucht für den ganzen Tag **Sonnenbergerstraße 39.** 9561

Ein Mädchen kann das Putz-Geschäft unentgeltlich erlernen. **Näh. Expedition.** 9542

Ein b. abes, fleißiges Mädchen für Hausarbeit **sofort** gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 9544

Zum 15. März ein zuverl. Mädchen gesucht **Nichelsberg 15.** 9565

Ein solides, fleißiges Mädchen, das in Köchen- und Hausarbeit Bescheid weiß, wird gesucht **Adolphstraße 9, 2 Treppen hoch.** 9538

Ein thätiges Hausmädchen ges. **Schwalbacherstr. 33, Part.** 9610

Gesucht

thätige Köchinnen für Hotels und Restaurants für die Saison hier und außerhalb, Hotelzimmermädchen, Hausmädchen, Mädchen als solche allein u. durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 18.** 339

Brave Mädchen finden Stellen; zu haben sind noch Kinder- und Hausmädchen durch **G. Seib, Kerostraße 34.** 9577

Gesucht thätige Mädchen jeder Branche auf gleich und Anfangs April, 2 Köchenmädchen auf gleich; Stellen suchen Herrschaftsküchen, Diener, Hausburschen, Köchinnen, Kammerjungfern und Bonnen d. Frau **Steuernagel, Goldgasse 8, n. d. Fischhalle.** 9582

Ein Haus- und ein Zimmermädchen gesucht im Grand-Hotel. 9602

Ein solides, sauberes Mädchen, das bürgerlich lothen kann und die Hausarbeit versteht, wird gesucht von **C. Bartels, Goldschmiedemacher.** 9592

Ein braves Dienstmädchen wird auf 1. April gesucht **Schützenhofstraße 1, 1 St. hoch.** 9593

Ein junger Mann, Läufer oder Ladierer, findet Beschäftigung **Walramstraße 29.** 9556

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Für die Zeit vom 3. April bis 6. Juni wird in unmittelbarer Nähe der Artillerielafarne ein anständiges Logis für einen einzelnen Herrn gesucht. Offerten unter **R. S. 19** besorgt die Exp. d. Bl. 9612

Eine kleine, heizbare Räumlichkeit, als Schreinerwerkstätte geeignet, wird zu mietzen gesucht. Adressen unter **P. P.** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 9534

Angebote:

Adelshaidstraße 25a im Hinterhaus rechts ist eine freundliche Mansardwohnung auf 1. April zu vermietzen. 9549

Adlerstraße 17, Seitenbau, ist eine Parterrewohnung von zwei Zimmern auf 1. April zu vermietzen. Näheres im Vorderhaus, 2. Etage rechts. 9566

Hellmundstraße 3a ist eine Wohnung im 3. Stock von 2 großen Zimmern nebst allem Zubehör vom 1. Mai an oder später zu vermietzen. Näheres daselbst. 9550

Karlstraße 6 sind 2 gut möblierte Parterrezimmer auf 1. April zu vermietzen. 9595

Rirchgasse 22 im Hinterhaus ist ein kleines Logis von 2 Zimmern zu vermietzen. **Näh. im Laden.** 9564

Schwalbacherstraße 19, Bdh., 2 H., möbl. Zimmer z. v. 9555

Al. Schwalbacherstraße 4 sind noch 2 Wohnungen von je 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April billig zu vermietzen. **L. Höhn.** 9554

In bester Lage der Stadt sind 2 Zimmer zum 15. April zu vermietzen. Schriftliche Offerten unter **W. L.** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 7

Eine Bel-Etage in der Langgasse,

nahe den Bädhäusern und dem Kochbrunnen, 6-7 Zimmer, Küche u., ist möbliert oder unmöbliert zum 1. April zu vermietzen. Näheres Expedition. 9396

Zu vermietzen.

Eine herrschaftliche Villa in der Nähe der Cuchhausanlagen ist ganz oder getheilt zu vermietzen. **Näh. Expedition.** 9537

Villa Kapellenstraße 29

ist die Bel-Etage, bestehend in 6 schönen Zimmern mit allem Zubehör, zu vermietzen. 9586

Eine freundliche Mansardwohnung an ruhige Leute billig abzugeben **Lammstraße 47.** 9567

Der von Herrn **Gerbig** innegehabte Laden ist sofort anderweitig zu vermietzen.

Louis Meyer, Langgasse 3. 9596

Natürliches

OFENER BITTERWASSER

Das beste und sicherste Mittel zur Behebung habitueller Stuhl-Verstopfung, nicht schädend dem innern Organismus durch andauernd fortgesetzten Gebrauch.

MATTONI & WILLE

k. k. österr. Hoflieferanten.

Besitzer der 6 vereinigten Ofner Bittersalzquellen
Budapest, Dorotheagasse 6.

GIESSHÜBLER

Reinster alkalischer Sauerbrunn

von ausgezeichnetster Wirksamkeit bei Krankheiten der Luftwege, des Magens und der Blase; besonders empfohlen mit Milch, Zucker oder Wein, als das **brillanteste Erfrischungs-Getränk** zu allen Tageszeiten. Versendung nur in Original-Glasflaschen durch den Besitzer

Heinrich Mattoni k. k. Hof-Lieferant,
CARLSBAD (Böhmen.)

MATTONI & CO.

k. k. Hof-Lieferanten

FRANZENSBAD

(Böhmen)

versenden die ärztliche Seite bestens empfohlenen Produkte, als:
Eisen-Mineralmoor zu Bädern und Umschlägen.
Eisen-Moorsalz (trockenes Moor-Extract) in Kistchen zu 1, 2, 3 und 10 Kilo.

Eisen-Moorlauge (flüssiges Moor-Extract) in Flaschen à 2 Kilo als hequeme und in ihren Erfolgen die **Franzensbader Eisen-Moorbäder** fast erreichende Mittel für Bade-Anstalten und den Hausgebrauch.

Kaiserquelle in Flaschen à 1/2 Liter Inhalt.
Natürliches **Kaiserquellensalz** in Flaschen à 125 Gramm, in allen Erkrankungen, bei denen man schmerzlose gelinde Darmentleerungen erzielen will, entweder als Zusatz zweckentsprechender Mineralwasser oder in reiner Lösung von sicherster Wirkung.

== Kurvorschriften und Brochüren gratis. ==

Eigene Niederlage: Wien, Maximilianstrasse 5 u. Tuchlauben 14.

Depots in allen grösseren Mineralwasserhandlungen des In- & Auslandes.

21

Restaurations W. Boths.

Von heute an einen vorzüglichen

Wallauer à 1/4 Liter 25 Pfg.

Rüdesheimer à 1/4 Liter 35 Pfg.

Hochheimer à 1/4 Liter 40 Pfg.

9424

Gute Cervelatwurst ist fortwährend zu haben

9540

Michelsberg 3 bei

L. Lendle.

Gänsefedern 1. Qual.

sind zu verkaufen in **Bierstadt No. 123.**

9543

Wegen Aufgabe der **Vogelzucht** verkaufe zwei vorzügliche **Sänger** (Bergmanns), sowie verschiedene **Zuchtheden** und **Räfige** preiswürdig.
H. Kopp, Roristrasse 6. 9598

Billige Gardinen.

Es ist gegenwärtig wieder

eine große Parthie

weiße Gardinen,

Neuen von 2—6 Fenstern, in Mustern der letzten Saison und in gut-waschbarer Qualität zu

ungewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf gestellt bei

M. Wolf,

„zur Krone“.

Zurückgesetzte Tischdecken, Teppiche, Vorlagen, Möbelflosse und Borden werden **sehr billig** verkauft.

Geschäfts-Anzeige.

Hiermit theile dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum ganz ergebenst mit, daß ich meine früher betriebene

Glas- und Porzellan-Handlung

an Herrn **Alexi** abgetreten habe. Indem ich dieses zur Kenntnis meiner Kundschaft bringe, danke bestens für das demselben bewiesene Wohlwollen und bitte, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

W. Horn.

Auf Obiges höflichst Bezug nehmend, empfehle meine **Glas- und Porzellan-Handlung** dem verehrlichen Publikum bestens und wird es mein Bestreben sein, das demselben bewiesene Vertrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Achtungsvoll

Philipp Alexi, Michelsberg

Gleichzeitig bemerke, daß ich das so beliebte **Dieburger Marburger irdene Geschirr** führe.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft befindet sich vom 4. März an

Neugasse No. 13.

P. H. Marx,

9041 Leder- & Schuhmacher-Artikel-Handlung

Neue Frühjahrs-Umhänge für Damen

in grösster Auswahl eingetroffen bei

J. Hertz, Langgasse 8e.

9517

Weisse Gardinen

in großer Auswahl

empfiehlt

Gustav Schupp,

Hoffmann's Privat-Hotel, Tannusstrasse 39.

Filiale von **David Bonn** in Frankfurt a. M.

7631

Zur bevorstehenden Frühjahrsaison halte mein

großes Tapeten-Lager,

33 Schwalbacherstrasse 33,

bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Chr. L. Häuser.

9263

Um unseren bevorstehenden Umzug zu erleichtern, verlaufen wir bis zum 1. April **sämmtliche Strohhüte für Herren, Damen und Kinder** nach den neuesten Modellen unter den Fabrikpreisen.

Strohhüte zum Waschen, Färben und Faconniren werden fortwährend angenommen, nach den neuesten Formen geändert und prompt geliefert.

Petitjean frères, Strohhut-Fabrik,
Tannusstrasse 19.

9541

Fisch eingetroffen:

**Trüffel- und Sardellenwurst,
Cervelat- und Zungenwurst,
ächter westphälischer Schinken,
ächte Frankfurter Würstchen,
Wilson-Cornd-Beef**

(in Büchsen und im Ausschnitt)

C. Zollmann,

Adelheidsstrasse 15a.

bei

9547

Ratbfeisch per Pfund 44 Pf., von der Reule 46 Pf. bei
M. Nikolai, Steingasse 28.

9558

Wohnungs-Veränderung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß sich meine Wohnung von heute an **Louisenplatz 7** befindet. Hochachtungsvoll

9563

K. Menke, Hof-Schneiderin.

Allen besorgten Müttern sind die **electromagnetischen Zahnhalsbänder**, welche den Kindern das so gefährliche Zahnen erleichtern, dringend zu empfehlen. Preis 1 Mark 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollier in Wiesbaden,**

231

Bahnhofstrasse 12.

Alle Arten **Haus- und Küchengeräthe** zu verlaufen
Mehrgasse 26.

9529

Großer Ausverkauf

wegen Verlegung unseres Geschäftes nach der

Langgasse.

Gebrüder Elias, Herren-Garderoben-Magazin,

29 Webergasse 29.

9611

Katholischer Kirchen-Chor.

Heute Abend präcis 8 1/2 Uhr: Monatliche gesellige Zusammenkunft im Gasthaus zum Storchennest dahier. Wegen **Beisprechung** wichtiger Chor-Angelegenheiten wird um allgemeine Theilnahme gebeten. **Der Vorstand.**

Deutscher Hof (Goldgasse 2).

Donnerstag den 8. und Freitag den 9. März:

Grosses Concert & Vorstellung, ausgeführt von der berühmten Sängers- und Komiker-Gesellschaft **Alberti aus Stuttgart.**

Repertoire: **Urkomisch, neu und reichhaltig.**

Zum Vortrag kommen: Komische Scenen, Duette, Terzette u., sowie tragische und komische Vieder, sämmtlich **neu und zeitgemäß.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 20 Bfg. 9571

**Knöpfe in grösster Auswahl,
Stoff-Knöpfe,
Perlmutter-Knöpfe,
Passementrie-Knöpfe,
Steinuss-Knöpfe,
Piqué-Knöpfe**

empfiehlt

8334

G. Wallenfels,
Langgasse 33.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß das

Möbel-Magazin vereinigter

Gewerbetreibender,

Friedrichstraße 5, von heute an
geöffnet ist. 345

Ruhrkohlen,

sehr reichlich, sind zu 18 Mk. per Fuhre von 20 Centner franco Haus Wiesbaden (nach Wunsch über die Stadtwaage) zu beziehen.

Ferner empfehle mein Lager **bestes, trockenes Buchen-Scheitholz**, in beliebigen Größen geschnitten und gehackt, sowie **prima gewaschene, feinfreie Ruhrkohlen** zu den billigsten Tagespreisen.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel, Langgasse 10**, entgegen.

Wiesbad., den 9. Februar 1877.

7652

Jos. Clouth.

Drabtflechterei

jeder Art für Vogel- und Hühnerhäuser, Glasdächer, Kellerfenster, Comptoir-Abstände, sowie Sand- und Kohlenbrennwerke, Haas- und Drabtfische fertigt rasch und billig an
9600 **C. Döring, Goldgasse 16.**

Mehrere Confirmandenröde sind billig zu verkaufen
Weichstraße 12. 9587

Kanarienvögel zu verkaufen Mauritiusplatz 3, Ptd. 5978

Ganzes Kanarienvögel-Weibchen sind zu haben Delmenstrake 12 im Hinterhaus, 2 Etiegen hoch. 9331

8000 gute **Cigarren** und 5—6 Dm **Apfelwein** zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 9270

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche unserem innigstgeliebten, nun in Gott ruhenden Vatten, Vater und Schwiegervater,

Herrn Kallmann Kahn,

die letzte Ehre erwiesen und ihn zu seiner Ruhestätte geleiteten, sagen wir hiermit unseren innigsten, tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schierstein, im März 1877. 9575

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

6. März.
Geboren: Am 27. Febr., dem Gastwirth Philipp Volk e. S. — Am 28. Febr., dem Eisenbahn-Secretär a. D. Christian Esel e. L., A. Charlott Sophie. — Am 28. Febr., der unversehrte. Näherin Margarethe Kuntler e. L. — Am 4. März, dem Tagelöhner Theodor Wolf e. S. — Am 28. Febr., der unversehrte. Buchmacherin Marie Dörner von Lauterbach, A. Gernsbach im Großherz. Baden, e. S., A. Philipp Christian Josef Hermann. — Am 2. März, dem Schlosser Carl Beer e. L., A. Catharine Frieda Lina. — Am 6. März, dem Schlosser Arnold Fuchs e. L., A. Anna Marie Theresia.

Kaufgeboren: Der Dozent an der Königl. landwirthschaftlichen Academie zu Poppelsdorf bei Bonn Dr. phil. Gustav Adolf Davenstein, wohnh. zu Poppelsdorf, und Anna Marie Antonie Diefenbach von L. Schwalbach, wohnh. dahier. — Der Regier. August Heinrich Georg Weygandt von hier, wohnh. dahier, und die Wittwe des Regiers Jacob Lenz, Maria Jacobine, geb. Braun, von Lustenau im Königreich Württemberg, wohnh. dahier. — Der Sattlergehilfe Jacob Josef Friederich von Rastatten, wohnh. dahier, und Johanna Wilhelmine Störzel von Heimbach, A. L. Schwalbach, wohnh. dahier. — Der Zimmermann Philipp Pfeil von Breithardt, A. Wehen, wohnh. dahier, und Margarethe Schramm von Winkel, A. Radesheim, wohnh. zu Winkel, früher dahier wohnh.

Gestorben: Am 5. März, der Appellationsgerichts-Referendar Dr. jur. Louis von Hoffmann, alt 27 J. 10 M. 3 T. — Am 5. März, der Kaufmann Robert Simon von Riga, alt 45 J. 7 M. 1 T. — Am 5. März, Susanna, geb. Kerr, Wittwe des Majors Alexander Forbes von Ringsten in Canada (Nordamerika), alt 69 J. 2 M. 14 T.

Frankfurt, 6. März 1877.		Wechsel-Course.	
Gold-Course.		Amsterdam 169.85 b.	
Doll. 10 fl.-Stücke	16 65 Pf. S.	London 204.85 B. 45 S.	
Dukaten	9 60—65 Pf.	Paris 81.55 B.	
20 Frcs.-Stücke	16 26—30	Wien 164.50 B. 164.10 S.	
Sovereigns	20 87—43	Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Imperiales	16 75—80	Reichsbank-Disconto 4.	
Dollars in Gold	4 18—19		

Tages-Kalender.

Heute Donnerstag den 8. März.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10–12 Uhr: Unterricht.
 Karthaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
 Cecilia-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Gesangsprobe (1. und 2. Chor).
 Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe für den 1. und 2. Tenor.
 Katholischer Kirchengesang. Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Zusammenkunft im
 Salkhaus „zum Storch“. —
 Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Rhythmus; 9 Uhr: Gesangsprobe.
 Wiesbadener Reiterverein. Außerordentliche Versammlung im Vereinslokale.
 Königl. Schauspiel. 62. Vorstellung. (109. Vorstellung im Abonnement.)
 „Figaro's Hochzeit.“ Komische Oper in 4 Akten. Musik von
 W. A. Mozart.

Morgen Freitag den 9. März.

Königl. Schauspiel. 63. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.)
 „Rachet.“ Trauerspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare. Nach
 den Uebersetzungen von L. Ziel und A. Kaufmann, bearbeitet von
 F. Dingeldey. — Die Eintritts-Preise zu dieser Vorstellung sind auf
 die Hälfte der gewöhnlichen Caffee-Preise herabgesetzt. — Anfang
 6 Uhr. — Die geübten Abonnenten, welche ihre Plätze zu dieser
 Vorstellung zu behalten wünschen, wollen die betreffenden Billets Don-
 nerstag den 8. März Nachmittags von 4–5 Uhr gegen Vorzeigung der
 Abonnementskarte an der Theatrecasse in Empfang nehmen.

Lokales und Provinzielles.

In der gestrigen Polizeigerichts-Sitzung wurde in 12 Fällen
 wegen Beleidigung, Hausfriedensbruchs und Mißhandlung im ersten Termin
 auf Beweisaufnahme und Anberaumung anderweiter Termine erkannt und
 nur in zwei Fällen wurde Urtheil erlassen. — Eine Frau, deren Mann in
 dem Geschäft eines Buchhändlers als Colporteur thätig war, wurde von der
 Frau des Letzteren mißhandelt und wörtlich beleidigt; dagegen steht fest, daß
 auch die Klägerin sich beleidigende Äußerungen hat zu Schulden kommen
 lassen. Auf erhobene Klage und Widerklage erkennt das Gericht zu Recht,
 daß die Ehefrau des Buchhändlers zu einer Geldstrafe von 30 Mark und
 die Ehefrau des Colporteurs zu einer solchen von 9 Mark und Beide zum
 Ersatz der Kosten, zu 1/2 resp. 1/3 zu verurtheilen seien. — Ein Geschäfts-
 mann, der in die Bekanntschaft eines reichen Herrn gekommen war, in der
 Hoffnung, sein Guthaben in Empfang nehmen zu können, wurde von dem-
 selben mit den Worten abgewiesen, das Geld, welches er zu bekommen habe,
 sei deponirt. Hierüber aufgebracht, schimpfte der Erstere den Schuldner
 und wird der Gläubiger, mit Rücksicht darauf, daß derselbe nicht ohne ge-
 nügenden Grund sein Geld verlannte, durch Zahlungsverweigerung aber in
 eine etwas gereizte Stimmung versetzt worden ist, mit einer Geldstrafe von
 15 Mark, sowie zum Ersatz der Kosten verurtheilt. — Ein Schreiner aus
 Schierstein, der in Abrede stellte, gebittelt zu haben, ist nach der eidligen
 Aussage der Zeugen, sowie der betreffenden Schulden für überführt erachtet
 und wird derselbe zu einer Haftstrafe von 4 Wochen verurtheilt.

Verurteilungskammer vom 7. März. Durch Urtheil der hiesigen
 Strafkammer vom 10. November v. J. wurde ein Fiskus aus Schierstein,
 der am Abend des 2. September in der Wirthschaft zum „grünen Baum“
 desselben einen anderen Fiskus mittelst eines Bierglases im Gesicht verletz-
 te, zu einer dreimonatlichen Gefängnisstrafe verurtheilt. Auf die von dem Ange-
 klagten gegen dieses Erkenntnis eingelegte Berufung wird mit Rücksicht auf
 die Geringfügigkeit der Verletzung, sowie weiter, daß der Angeklagte durch
 das Verhalten des Verletzten in eine etwas gereizte Stimmung versetzt
 wurde, zu Recht erkannt, daß die in dem Urtheil ausgesprochene Gefängnis-
 strafe von 3 Monaten auf eine solche von 2 Monaten herabzusetzen, im
 Uebrigen aber die Berufung zurückzuweisen und dem Appellanten auch die
 Kosten der zweiten Instanz zur Last zu setzen seien. — Am 6. December 1875
 wurden von einem Pferdehändler aus Sulzbach, wohnhaft in Frankfurt a. M.,
 in Adelsheim zwei gerichtlich beschlagnahmte Pferde abgeholt und diese nach
 Frankfurt gebracht. Es wurde deshalb Klage gegen den Pferdehändler
 wegen Pfandverdringung erhoben und derselbe durch Erkenntnis der hiesigen
 Strafkammer vom 6. October v. J. zu einer Gefängnisstrafe von 4 Wochen
 verurtheilt. Die Berufungskammer bestätigt zwar die tatsächliche Feststellung
 erster Instanz, hält indessen eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen für den
 vorliegenden Fall für angemessen, weil es glaubhaft erscheint, daß der Ange-
 klagte allerdings Eigenthümer der Pferde gewesen und an und für sich schon
 durch den eingetretenen Concurs in nicht unerheblichen Schäden gekommen
 ist. — Ein Maschinenfabrikant, dessen zwei Söhne und ein Arbeiter aus
 Gonsenheim bei Homburg sind durch Urtheil der Strafkammer hier vom
 9. November v. J. Ersterer zu 3 Monaten, der eine Sohn zu einer gleichen
 Strafe, der zweite Sohn zu einer solchen von 7 Monaten und der Arbeiter
 zu einer solchen von 3 Monaten und 14 Tagen, sowie sämtliche Angeklagten
 in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Es wurde in erster Instanz
 als tatsächlich festgestellt angenommen, daß der Vater und seine beiden Söhne
 sich gemeinschaftlich des Hausfriedensbruchs, des Bergehens gegen die persön-
 liche Freiheit und des Versuchs, den Kläger, einen zu Homburg wohnenden
 Herrn, zur Unterzeichnung eines ihm vorgelegten Wechsels zu nöthigen, und
 der Arbeiter sich des Hausfriedensbruchs und der Beihilfe zu dem letzteren
 Bergehen schuldig gemacht haben. Der Gerichtshof, welcher beschloffen hatte,
 ohne Wiederaufnahme des Beweisverfahrens zu verhandeln, bestimmt in der
 heutigen Sitzung, die Sache zu verlagern und zu dem demnächst anbe-
 räumten Termin Zeugen zu laden. — Auf die von einem Bierbrauer aus
 Etzville, dessen Nachbar und einem Brauburschen gegen das Urtheil der
 hiesigen Strafkammer eingelegte Berufung erkennt der Gerichtshof zu Recht,
 daß auch diese Sache bis zur Ermittlung des vierten Angeklagten auszu-

sehen und demnächst unter Wiederaufnahme des Beweisverfahrens zu ver-
 handeln sei.

Wie die Gerichtsverhandlungen fast täglich ergeben, ist man im
 Publikum und zwar zumeist auf dem Lande, noch immer der Meinung, daß
 Strafanträge wegen Mißhandlung und Körperverletzung zurückgezogen
 werden können. Man einigt sich, der Attentäter zahle, der Geschlagene er-
 klärt sich befriedigt und schließlich ist die Vermüdung auf beiden Seiten
 groß, wenn trotz der Zurücknahme des Antrags das Strafverfahren seinen
 Fortgang nimmt. Man merke es sich also, daß das Gesetz nur, wenn das
 Vergehen gegen einen Angehörigen verübt ist, die Zurücknahme gestattet.
 Folgeschwerer für die Betroffenen ist ein Irrthum oder eine Unkenntnis
 bezüglich des neuen Strafparagraphe 223a. Gewisse Körperverlegun-
 gen nämlich werden ohne Antrag des Verletzten von Amts wegen verfolgt.
 Es sind dies solche, welche mittelst einer Waffe, insbesondere eines Messers,
 oder eines anderen gefährlichen Werkzeugs, oder mittelst eines hinterlistigen
 Lieberfalls, oder von mehreren gemeinschaftlich, oder mittelst einer, das Leben
 gefährdenden Behandlung begangen sind. Sobald solche durch die dazu be-
 rufenen Organe (Schrgermeister, Gensdarmen) oder auch unethetisierte Privat-
 personen zur Kenntniz der Staatsanwaltschaft gelangen, tritt strafrechtliche
 Verfolgung ein. Gefängnisstrafe nicht unter 2 Monaten bis zu 5 Jahren
 erwartet den überführten Thäter selbst dann, wenn der Verletzte ihm ver-
 ziehen oder seine Bestrafung von Anfang an gar nicht gewünscht hat.
 Wegen der überhand nehmenden Noth ist die Gerichtspraxis eine Frage,
 meistens über das niedrige Strafmaß hinausgehende. Die stetig zu-
 nehmende Ueberfüllung der Gefängnisse steht damit in enger Verbindung.
 Noch sei erwähnt, daß ein Stoch der gewöhnlichen Sorte durch die Art
 seines Gebrauchs zu einem „gefährlichen Werkzeuge“ im Sinne des Straf-
 gesetzes werden und selbst eine leichte Körperverletzung zu einer strengen Be-
 strafung führen kann, wenn sie „von mehreren gemeinschaftlich“ verübt wird.

(Für die Einkommensteuerpflichtigen.) Der Herr
 Finanzminister macht in einem Erlasse vom 28. Februar c. darauf aufmerk-
 sam, daß in Folge der anderweitigen Regelung des Remonstrations- und Re-
 clamationsverfahrens durch Artikel III. des demnächst zu publicirenden neuen
 Gesetzes auch das Verfahren in denjenigen Fällen, in welchen der Beschluß
 der Einschätzungs-Commission über Festsetzung der Steuerhöhe durch Ein-
 legung der Berufung seitens des Vorliegenden angefochten wird, eine Aende-
 rung erleidet, insbesondere die frühere Anordnung, wonach gegen die auf
 eine solche Berufung von der Bezirks-Commission bewirkte Festsetzung der
 Steuerhöhe überhaupt kein weiteres Rechtsmittel dem Steuerpflichtigen ge-
 stattet wurde, aufgehoben wird. Art. III. des neuen Gesetzes gewährt viel-
 mehr in allen Fällen gegen die Festsetzung der Steuerhöhe als erstes Rechts-
 mittel die Remonstration und gegen die Remonstrationsentscheidung die
 Reclamation auch dann, wenn in Folge eingelegter Berufung die Bezirks-
 Commission über die Remonstration entschieden hat. Hierüber soll den betr.
 Steuerpflichtigen künftig jedesmal entsprechende Eröffnung gemacht werden
 unter der Anforderung jedoch, inzwischen in den bestimmten Terminen zu entrichten.
 Ein Dienstmädchen aus Gaheneinbogen, welches sich der Unterschlagung
 schuldig gemacht, wurde vorgestern verhaftet, jedoch wegen mangelnden
 Strafantrags gestern wieder in Freiheit gesetzt.

Der am Sonntag in der Markthalle von einem plötzlichen Schlag-
 anfall tödtlich getroffene Mann heißt Sauer; er ist Zimmermann von
 Profenhausen gewesen.

Der hier in vielen Kreisen bekannte Herr Premier-Lieutenant a. D.
 C. Heydenreich ist Ende voriger Woche im elterlichen Hause zu Ober-
 weimar (bei Weimar) einem Lungentiden erlegen.

Kunst. Theater. Concerte.

(Concert-Tournee.) Impresario Weiser aus Wien, in Deutsch-
 land als Leiter der letzten Vanti-Concerte bekannt, hat die Sängerin Mlle.
 Emilia Chiomi aus Florenz, ferner den Pianisten Herrn Ludwig
 Dreiner, sowie die Violinvirtuosin Mlle. Marguerite Pommeroy
 aus Paris, welche letztere am 28. Januar im Concert populaire von
 Babeloup in Paris durch den meisterhaften Vortrag des Beethoven'schen
 Violin-Concertes enormes Aufsehen erregte, für eine Concert-Tournee in
 Deutschland gewonnen.

Aus dem Reiche.

Die durch Uebersendung einer offenen Postcorrespondenzkarte ausge-
 sprochene Beleidigung ist nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom
 16. Februar 1877 als öffentliche Beleidigung auf Grund des §. 200 des
 Strafgesetzbuchs zu bestrafen.

Bermischtes.

Bern, im März. Der auch hier in der Schweiz außergewöhnlich mild
 anstehende Winter hat uns die sehr seltsame Erscheinung gebracht, daß nach
 offizieller Mittheilung der St. Gotthard- und Simplonpass schon jetzt für
 Kabelfuhrwerk passierbar sei, was sonst vor Juli niemals der Fall zu
 sein pflegt.

Unter Vorstich des Decans von Westminster und unter Betheiligung
 der Geliebten Belgiens und der Vereinigten Staaten, Baron Solovys und
 Pierrepont, des Lord Hatherley und anderer Notabilitäten fand dieser Tage
 in London eine Versammlung zur Vorbereitung einer Feier des 400-jährigen
 Jubiläums der Buchdruckerkunst in England statt. Vor vierhundert Jahren
 stellte William Caxton (der, 1412 in Kent geboren, in Köln den Buchdruck
 erlernt hatte) in Westminster seine erste Druckerpresse auf und druckte mit

derselben das Buch „The Dictes and Sayings of the Philosophers“. Es wurde beschlossen, das Jubiläum durch Veranstaltung einer Ausstellung zu feiern, und zur Einleitung weiterer Schritte wurde ein Ausschuss erwählt. — (Wichtige Erfindung.) Ein schlichter Maschinenarbeiter in Kopenhagen Namens Rasmussen hat eine Methode erfunden, wonach die Schraubengänge in Eisen gemacht werden, während dasselbe glühend ist, während man sie bisher nur in kaltem Eisen herzustellen vermochte. Dieser Tage wurden in Gegenwart mehrerer Sachverständigen Versuche mit der kleinen Versuchsmaschine angestellt; viele verschiedene Schrauben wurden in wenigen Augenblicken angefertigt, und sahen alle, selbst im Vergleich zu den besten belgischen Schrauben, solid und accurat aus. Die Maschine brachte in kurzer Zeit 700 Schrauben fertig, die letzte ebenso gut und correct als die erste, worin die Anwesenden einen Beweis der Stabilität dieser Methode erblickten, selbst wenn dieselbe in sehr großem Umfange angewandt würde.

Die die preussische Taktik der Kriegskunst ihren Weg bis nach Afrika findet, davon gibt folgendes Beispiel ein Zeugnis. Vor circa zwei Jahren trat der Unterofficier Riedel von der in Oranienburg garnisonirenden Garde-Artillerie-Abtheilung aus dem preussischen Armeekorps und nahm als Instructor Dienste bei der Transvaalischen Republik, welche in unmittelbarer Nähe des Caplandes liegt und meist von holländischen Colonisten bewohnt wird. Nach neueren Nachrichten hat der Unterofficier Riedel es schon bis zu dem Range eines Majors gebracht und Oelehrtheit gefunden, sich mit seinen Mannen mehrfach gegen die Kaffern und Betschuanen auszuzeichnen.

Das soeben erschienene neunte Heft des neunzehnten Jahrgangs von „Meer und Land“ (Zutgart, Verlag von Eduard Hallberger) hat wieder einen überaus mannigfaltigen und interessanten Inhalt, den wir nachstehend zur Kenntniss unserer Leser bringen. Zert: Aus eigener Wahl. Novelle von Gräfin Anna Pongrácz. — Kaiser Alexander II. — Kosaken auf dem Marsche. — Notizblätter. — Marienb. Erzählung von Lenin Schüding. (Schluß). — Benedic. — Das Kaiserliche Paris. Von Leo Warren. I. — Der geheilte Patient. Erzählung von J. P. Hebel. — Et-phansplatz und Rothenturmstraße in Wien. Von E. — Aus meinen Cabinetjahren. Leseblätter von Johannes van Demail. 18. 19. Ein Tag im Berliner Gardecorps. III. IV. — Aus den Erinnerungsblättern des Freiherrn von Nordhoff. 10. Peter Daller. — Liebe und Politik. Novelle von Marie Solhan. — Goethe's Euphrosyne. Von E. Conrad. — Der Carnival in Constanza zur Zeit des Concils. 1414. Von Carl Spindler. — Gries bei Bozen. Aus den Erinnerungen eines Gurgales. — Russischer Truppentransport. — Carl Ernst v. Baer. — Die Düsselbörse Kunstacademie. Von Adolf Kobut. — Von der Düsselbörse des abstrakten Meeres. Von R. M. v. Weber. I. Hume, Martinizza, Abazia. — Zeitchronik. — Astro-nomisches Tagebuch. Februar. — Lotterieziehungen im Monat Februar. — Vom Büchermarkt. — Wüderthel. — Köstelsprung. — Erisaappe. Illustrationen: Bilder aus Benedic. Auf dem Marcusplatz; Ein Leidenszug auf dem Canal grande in Venedig; Einfahrt vom Bahnhof in die Stadt; Fahrt auf dem Canal grande; Bettler an den Gondelpfählen; In der Akademie; Sänger vor einem Hotel. Originalzeichnungen von H. Lüders. — Straphansplatz und Rothenturmstraße in Wien. Originalzeichnung von H. Kronstein. — Alexander II., Kaiser von Russland. Nach einer Photographie. — Kosaken auf dem Marsche. Nach einer Skizze unseres Specialzeichners. — Der geheilte Patient. Illustrirt von E. Wagner. Sechs Bilder. — Aus meinen Cabinetjahren. Von Johannes van Demail. Vier Bilder. — Goethe's Euphrosyne: Christiane Becker, geb. Rumann. Nach einer im Privatbesitz befindlichen Handzeichnung. — Cornelia-Nummer zu Zeiten des Constanz Concils. 1414. Originalzeichnung von F. Kollars. — Gries, klimatischer Cuort bei Bozen. — Am Moskau-Krieger Bahnhof in Moskau. Gratißwirthung eines durchmarschirenden Regiments. Originalzeichnung von H. Stalling. — Carl Ernst v. Baer. — Die neue Kunst-academie in Düsseldorf. Originalzeichnung von F. van Daanen. — Die Abenteuer eines Berichtshatters auf dem serbisch-türkischen Kriegsschauplatz. Humoreske unseres Specialzeichners.

Eingefandt.

Betreffend die Anstellung von Elementarlehrern.

Die in jüngster Zeit erfolgte Berufung einer ziemlich bedeutenden Anzahl auswärtiger Lehrer an hier vacante Schulstellen veranlaßt mich, an der Land Statistischen Material's die öffentliche Aufmerksamkeit darauf zu lenken, wie wenig die Anstellung älterer und alter Lehrer unserer gegenwärtigen Finanzlage entspricht. Einem aus dem früheren Schulinspectionsamt hervorgegangenen Berichtschiffe, Der Personalbestand im Aufstichkreise der städtischen Schuldeputation zu Wiesbaden am 1. December 1876* entnehmen wir, daß dormalen an den der genannten Behörde unterstellten Anstalten 66 Volksschullehrer thätig sind. Von diesen stehen 53 in einem Lebensalter von 30 bis 73 und 13 in einem solchen von 24 bis 30 Jahren. (Unter letzteren 2 von 29, 4 von 28, 8 von 27 und je 1 von 26, 25, 24, 23 Jahren.) Die angeführten Zahlen dürften den Nachweis liefern, daß eine Vermehrung des älteren Personals als ein Bedürfnis nicht erscheinen kann. Aber auch die pecuniäre Seite dieser Frage läßt die Anstellung älterer Lehrer in unserer Stadt kaum wünschen, da bekanntlich die hiesigen Lehrer nach ihrem Dienstalter besoldet werden und die Zulagen scalamäßig erhalten. Unter besonderer Berücksichtigung des finanziellen Punktes sollte man doch darauf bedacht sein, möglichst jüngere Lehrer nach hier zu berufen, wobei man neben der Ersparnis an Besoldung auch eine größere Arbeits-

kraft gewinne, weil die jüngeren Herren mehr Unterrichtsstunden ertheilen als ihre älteren Collegen. Nach dem von der Schuldeputation seither in Besetzung von vacanten Schulstellen eingeschlagenen Verfahren scheinen diese Gesichtspunkte weniger beachtet zu werden, denn sie berücksichtigen vorzugsweise ältere, ja sogar alte Lehrer. So sind mit künftigen Monat vier angestellt:

- 1) Dinschmann mit 52 Lebens- und 32 Dienstjahren,
- 2) Gaffer
- 3) Schwarz mit 58 bis 40 Lebens- und 18 bis 20 Dienstjahren.
- 4) Schnädter

Die genannten Herren beziehen zusammen ein Gehalt von mindestens 9180 Mark. Wären statt dieser vier jüngere Lehrer mit einem Dienstalter von 3, 6, 9, 12 Jahren berufen worden, so würden selbige zusammen ein Gehalt von 6300 Mark beziehen, und dann hätte die Stadtkasse eine jährliche Ersparnis von 9180 Mark weniger 6300 = 2880 Mark zu verzeichnen. Berechnet man diese Ersparnis auf nur 10 Jahre, so ergibt sich das gewiß nicht unbedeutende Capital von 2880 × 10 = 28,800 Mark. Es wird nach diesen Auseinandersetzungen kaum noch nöthig sein, weiter auszuführen, welche Auswirkung das Fortschreiten auf dem von der Schuldeputation betretenen Wege auf die städtische Finanzlage ist.

Nicht man weiter in Betracht, daß in dem in Aussicht stehenden Unterrichtsgebiet voraussichtlich denjenigen Gemeinden, welchen ein so großer Schulhaushalt auf das Schulwesen gestattet ist, wie gerade Wiesbaden, auch größere Entlastungen betreffen die Pensionirung ihrer Lehrer gemacht werden, so gestal-tet sich die Sache noch viel bedenklischer und folgenschwerer.

Nach den in unserer Nachbarstadt Frankfurt eingeschlagenen Grundsätzen werden dorthin gegenwärtig und für die Zukunft nur noch solche Lehrer berufen, die auf die zwei untersten Gehaltsstufen zu stehen kommen.

Zur Steuererhöhung in Wiesbaden.

Nachdem die Steuerzahler in Wiesbaden schon der Hoffnung sich glauben hingeben zu dürfen, daß es bei dem schon so hoch genug normirten und in wenigen Jahren von 60 auf 100 pCt. gestiegenen Communalsteuern von 100 pCt. der Staatssteuern für 1877 sein Bewenden haben würde, taugen wider 110 pCt. als Proposition auf, u. a. auch wegen verschiedener Unkosten, welche, insofern sie Bauten auch zu Gunsten einer späteren Generation betreffen, doch sehr wohl in das außerordentliche Budget eingestellt und von dem für dieses aufzunehmenden Anleihen bestritten werden könnten. Es scheint aus oft genug angeführten Gründen durchaus wünschenswerth, nicht bloß im Interesse der Steuerzahler, sondern auch der Frequenz der Stadt, daß unter keiner Bedingung noch über 100 pCt. hinausgegangen, vielmehr später unter 100 pCt. wieder zurückgegangen werde. Eine weitere Erörterung der Budgetfrage in der Presse ist aber nach der Veröffentlichung der ausführlichen Verhandlungen über dieselbe im Gemeinderath und Bürgerausschuß überflüssig. Indes werden diejenigen Steuerzahler, welche weder zu einem noch der anderen der genannten Gemeinschaften angehören, noch als Nichtbürger Wiesbadens für dieselben das Wahlrecht auszuüben befehigt sind, allen Erstes die z. B. zur Steuererhebung berechtigten Körperschaften dazu aufzufordern veranlaßt bleiben, daß sie, wo gehörig, sich dafür verwenden, daß die neue Stadtverfassung Wiesbadens allen Steuerzahlern, nicht bloß einem relativ geringen Theil ein actives und passives Wahlrecht und damit in Steuerfragen ein Mitbestimmungsrecht einräumen. Der bisherige Zustand ist ein durchaus anormaler, indem rechtlich die factische Minderzahl der Steuerzahler über die Besteuerung der factischen Mehrzahl bestim-met.

Dabei ist es aber Pflicht, anzuerkennen, daß der derzeitige Bürgerausschuß im wohlverordneten Interesse der Stadt und aller Steuerzahler seines Amtes mit größter Gewissenhaftigkeit waltet, und daß dafür ihm, sowie insbesondere dem würdigen Manne der größte Dank gebührt, der sich der Hauptarbeit bei den Budgetverhandlungen und für dieselben im Bürgerausschuß unterzogen hat und der nicht bloß wegen seiner eingehenden Kenntniss der Ge-gebung und Verordnungen Wiesbadens, sondern namentlich auch wegen seiner früher geküßten jahrelangen bewährten Thätigkeit in den Finanzangelegenheiten Nassau's incl. Wiesbadens ganz besonders zu einem nicht bloß juridisch, sondern auch wirtschaftlich-competenten Urtheile in den Budgetfragen Wiesbadens befähigt ist. Dem Wunsche nach baldiger Reform der Stadtverfassung Wiesbadens auf Grund einer neuen, den veränderten Verhältnissen der Stadt entsprechenden Steuerkörper-schaft ist daher in wohlverdienter Dank an den Bürgerausschuß und dessen Referenten, den Herrn Dr. Bertram, hinzuzufügen gewesen.

Schließlich möchte aber wohl noch gegenüber laut gewordenen Auf-fassungen darauf hinzuweisen sein, daß eine Steuererhöhung nicht bloß nicht im Interesse der fälschlich sogenannten Fremden liegt, — indem die in Wiesbaden angesehnten und steuerzahlenden früheren Fremden sichtlich doch nicht mehr als Fremde bezeichnet werden dürfen, — sondern eben so sehr auch nicht im Interesse der im Gegentheil zu den sogenannten Fremden als Wies-badener bezeichneten Steuerzahler liegt, welchen zur Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage oder zu einer Nichtverschlimmerung derselben gewiß auch keine weitere Erhöhung, sondern eine Erniedrigung der Steuerlast Noth thun wird. Wo durch gleiche Steuerzahlung gleiche Ver-pflichtungen auferlegt sind, erscheint es unstatthaft, fremde und einheimische Steuerzahler zu unterscheiden und bleibt nur dafür zu sorgen, daß den gleich Verbindlichen auch gleiche Rechte zu Theil werden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Freita-
kommen
Glaren-
ndmlich
Diffe-
6 1
1 8
25
8
1400
425
Dieses
zur Abf-
So
450
Diffr-
30
34
2350
Auf
tember
Die
No. 99
Die
thalerwe
Fajan
349
Frei-
Dopheim
an Ort
Beme-
heim an
Dopph
369
SJ
50 P
60 P
70 P
70 P
35 P
40 P
1 Mk.
P
Dad

Holzversteigerung.

Freitag den 9. März l. J., Vormittags 10 Uhr beginnend, kommen in den nachgenannten fiskalischen Distrikten im Schutzbezirk Glarenthal folgende Holzsortimente zur öffentlichen Versteigerung, nämlich:

Distrikt Gewächsenesteinertopf No. 8, 9 und 10:

8 Lieferne Bauholzstämme von 6,11 Festmeter,
1 Raummeter Weichholzknüttel,
25 " Liefernes Scheitholz,
8 " Knüttelholz,
1400 Stück meist hirtene Wellen in Haufen, dabon sich vieles zu Besen-, Deck- und Gebsekreisig, Schuppenstiele und dergl. Rapphölzer eignet, und
425 Stück Lieferne Wellen.
Dieses Gehölz lagert längs der Platter Chaussee sehr bequem zur Abfahrt.

Sodann im **Distrikt Linden 2** (Rastanienplantage):

450 Stück Wellen und im

Distrikt Gewächsenestein 16, an der sog. Pentmauerhohle:

30 St. hirtene Stangen II. und 40 St. dergl. Stangen III. Gl.,
34 Raummeter hirtenes Pfingelholz und
2350 Stück dergl. Wellen.

Auf Verlangen wird den Steigerern Credit bis zum 1. September l. J. bewilligt.

Die Wellen im Linden werden im Gewächsenesteinertopf bei No. 99 verkauft.

Die Zusammenkunft findet auf der Platter Chaussee am Adamsthalweg statt.

Fasanerie, den 27. Februar 1877. Königl. Oberförsterei.
Hindt.

Bekanntmachung.

Freitag den 9. März l. J. Vormittags 10 Uhr werden in dem Dohheimer Gemeindefeld Distrikt Ziegenköpfel

18.725 Stück gemischte Wellen

an Ort und Stelle versteigert.

Bemerkt wird noch, daß das Holz ganz in der Nähe von Dohheim und bei guter Abfahrt liegt.

Dohheim, den 28. Februar 1877. Der Bürgermeister.
Wintermeyer.

Synagogen-Gesangverein.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr:

Probe für den 1. und 2. Tenor

im Vereinslokal.

77

Strohhut - Waschen

zu folgenden billigen Preisen: 8090

50 Pfg. Dunkle Hüte, für Waschen und Faconniren,
60 Pfg. Weiss Italiener, für Waschen und Faconniren,
70 Pfg. Weiss Brüsseler, für Waschen und Faconniren,
70 Pfg. Band- und Basthüte, für Waschen und Faconniren,
35 Pfg. für das Färben,
40 Pfg. für das Umklohen, neues Stroh billigst,
1 Mk. 20 Pfg. Herren-Hüte, für Waschen und Umformen, empfiehlt

P. Peaucellier, 26 Marktsrasse 26.

Hadspäne zu haben Mühlengasse 13.

9430

Versteigerung

von

Manufactur-Waaren.

Kommenden Freitag den 9. und Samstag den 10. März, jedesmal Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wegen

Aufgabe eines hiesigen Geschäfts unten verzeichnete Waaren im

Rathhaussale

gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Waaren-Verzeichniß:

Graue, 1 1/4 breite Cachemires zu Damen-Confections, Wintermäntelstoffe, pensé und braunes Tuch, wollene und halbwoollene Kleiderstoffe, Kleider-Sammete in schwarz und farbig, Popeline zu Kinderkleidern, schwarze Barège, leinene Kleiderstoffe, Gattune, Piqués, Futter, Koll und Battiste, fertige Morgenkleider, Schürzen, Steppdecken, Unterrockzeuge, Reise-Decken, Späles, gestricke wollene Tücher u. s. w.

Sämmtliche Waaren sind in neuestem Geschmack, fehlerfrei und bester Qualität und werden in den kleinsten Quantitäten ausbezogen.

381

Ferd. Müller, Auctionator.

Schwarze

Cachmire-Reste,

3 bis 8 Meter enthaltend, werden ausserordentlich billig abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Die Pfandleih-Anstalt

Ede der Neu- und H. Kirchgasse leih unter strengster Discretion auf alle Werthgegenstände, Cessionen und Wechsel gegen Sicherheit unter mäßigen Zinsen aus.

Geld

Taxationsgebühren

für Gold, Silber, Lagergeld für Koffer, werden nicht berechnet und dieselben ohne Provisions-Berechnung speidirt, sowie

Abschlagszahlungen

auf Darlehen entgegengenommen.

Vorschuße

auf Möbel und ganze Hauseinrichtungen werden gegeben, auch deren Versteigerung auf billigste und reellste Weise besorgt.

Sämmtliche bei uns deponirten Gegenstände sind vor Feuer versichert, für deren Werth garantirt wird.

Niederreiter & Comp.,

Neugasse 14, Eingang H. Kirchgasse 1, Barriere.

Conservirte Gemüse, Champignons

und andere Conserven werden Wegzugs halber zum Fabrikpreise abgegeben. Rah. Walramstraße 25, 1 St.

9189

Landwirthsch. Casino.

Bestellungen auf garantirten feidefreien **Alee- und Luzerne-**samen nimmt Daniel Kraft, Dohheimerstraße 18, bis Ende dieser Woche noch entgegen. 9472

Englische Herrnkragen & Manschetten

empfehl't August Weygandt,
9318 15 Laugasse 15 (Hof-Apothete).

Wein Etiquetten,

alle Sorten, stets vorrätig bei
151 Jos. Ulrich, Kirchasse 19.

Tapeten,

neueste Muster, sehr preiswürdig, sowie
Neste für kleinere und größere Zimmer, zu
herabgesetzten Preisen bei

S. Jourdan, Mainz,
Markt 11.

8042

Die Dampf-Brennholz, Spalterei & Brennholz-Handlung

von W. Gall, Dohheimerstraße No. 29 a,
liefert trockenes Buchen- und Eichen-Scheitholz, ganz
und fertig geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch
zum Anzünden, franco in's Haus. 61

Steingutröhren, prima Portland-Cement, schwarzer Kalk (Cement-Kalk)

in bekannter, bester Waare bei
Ludw. Usinger, Elisabethenstrasse 8.

Für Schreiner und Glaser

habe eine große Partie Zinkkapitäle für Schlagleisten und
sonstige Zinfortamente zum Ausverkauf zu Fabrikpreisen.
Georg Kühn Wittwe,
9064 kleine Burgstraße 7.

Ein Billard,

gebrauchtes, noch sehr gut, wird wegen Veränderung sehr billig ab-
gegeben. Näheres Expedition. (D. F. 6828.) 14

Lücher- & Lackirer-Arbeiten

werden schnell und billig besorgt durch
9397 Friedrich Wirth, obere Webergasse 48.

Auszüge besorgt Th. Hess, Däfnergasse 5. 9498

Rüchenschränke mit Glasaufsatz, einthürige Kleiderschränke,
nussbaum-lackirte Bettstellen, sowie ein großer vierediger Tisch stehen
billig zu verkaufen Albrechtstraße 12, Hinterhaus. 8557

Ein großer Rüchenschrank mit Glasaufsatz nebst einer An-
richte mit Schüsselbrett zu verkaufen Mehrgasse 26. 7682

Ein Brand Backstein von 86,000 Stück werden abgegeben
bei Meth, Dohheimerstraße 58. Gute Abfahrt. 9133

Unterzeichneter empfiehlt sich für hier, sowie für nächste Umgegend
im Privatgeschäften.
16055 August Rohr, Steingasse 13.

Anzeige.

Einem geehrten Publikum zur Beachtung, daß mir von einem
renommirten Weingutsbesitzer reingehaltene Weine zum
Verlauf übergeben wurden und halte dieselben zu nachstehenden
billigen Preisen stets auf Lager:

Eltviller	per Flasche Mk.	60 Pfg.
Gräfenberger	—	80 "
Hallgarter	1	— "
Ober-Ingelheimer	1	10 "
Rauenthaler	1	40 "

NB. Ferner empfehle Bordeaux und Mousseux zu
sehr billigen Preisen und halte mich zu gefälliger Abnahme bestens
empfohlen.

J. Böntgen,
Bleichstraße 1.

Ger. Aal, im Ganzen und im Auschnitt,
Caviar, Kieler Bück-
linge per Stück 8 und 10 Pfg., marinirte Häringe und
Neunaugen, russ. Sardinen, Sardines à l'huile,
Sardellen etc. empfehl't J. Gottschalk,
9514 Ecke der Mühl- und Goldgasse.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
Preisen bei

Eduard Krah,
195 Markstraße 6 (am Schillerplatz).

Stollwerck'sche Brustbonbons,

das beste seit 40 Jahren eingeführte und bewährte
Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Brustkatarrh,
Engbrüstigkeit etc., erhielt wie auf allen frü-
heren Weltausstellungen auf der jüngsten
in Philadelphia den Preis. Verkauf in Wies-
baden bei: Ferd. Alexi, A. Becker, Franz Blank,
Gg. Bücher jr., A. Cratz, Maria Eisele, Aug. Engel,
Fasy & Becker, H. Hanstein, W. Jung, J. O. Keiper,
Gg. Mades, Ferd. Mann, Conditor L. F. Mitteldorf,
F. A. Müller, W. Müller, Ph. Reuscher, Ch. Ritzel Wwe.,
Conditor C. Rücker, Hof-Apotheker C. Schellenberg,
Hoflieferant A. Schürg, A. Schirmer, Friedr. Strashburger,
Fasy & Becker, H. Thomas, H. Wald, H. Wenz und Chr.
Wolff; in Neustadt bei H. Schaefer I. 339

Mäuschenkartoffeln per Rumpf 45 Pfennig,
gutes Sauerkraut per Pfund 10 Pfennig, 9187

Suppenbohnen per Pfund 17 Pfennig
zu haben Walramstraße 25, 1 St. h.

Für Gärtner.

Den Herren Gärtnern diene zur Nachricht, daß wieder Mäuser-
maschinen vorrätig sind.

Carl Stemmler, Spenglermeister,
8975 Saalgasse 24.

Korkstopfen

aller Sorten empfehl't das Korkstopfen-Lager zu Fabrikpreisen von
9007 Ph. A. Kramm, Bleichstraße 18.

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmat-
tratten, Polster und Kanape's preis-
würdig zu verkaufen Moritzstraße 20, 6th., Mart. 258

Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß das von mir
seither an hiesigem Orte betriebene

Vorzellan · Ofen · Geschäft

mit heutigem Tage an Herrn

W. L. Rüsck

übergeben habe und bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch
auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen.
8985

J. Benz.

Unter hies. Bezugnahme auf vorstehende Anzeige bemerke,
daß ich das von Herrn **J. Benz** übernommene

Vorzellan · Ofen · Geschäft

in gleicher Weise fortführe und wird es mein ganzes Bestreben
sein, mir durch **solide, dauerhafte und preiswürdige**
Arbeit das Vertrauen meiner verehrten Kunden zu erwerben.

W. L. Rüsck, Dohheimerstraße 28 in Wiesbaden.

44 Dienstmann 44

wohnt **Karlstraße 28** und empfiehlt sich im **Beschneiden
der Bäume**, sowie in jeder vorkommenden **Gartenarbeit**.
Bezahlung nach Tarif, auch Taglohn. 8258

Ein **Krankenwagen** mit Verbed zu verk. **Sterna. 12.** 8879

Nicht zu übersehen!

Ein junger Mensch wünscht einem stillen Herrn oder einer Dame
einige Stunden des Abends in französischer, englischer oder deutscher
Sprache vorzulesen. Offerten unter **A. Z. 33** beliebe man in der
Expedition d. Bl. abzugeben. 9327

English.

An American will give Instructions in English, to Boys
and Young Men, from 7—10 in the Evening for 50 Pf.
per hour. Business hours from 3—4, 7—8 in the afternoon.
Call immediately **Ellenbogengasse 13, second floor.** 9438

English.

Englischer Unterricht wird von einem gebildeten
Amerikaner gegen billiges
Honorar erteilt, Abends von 7—10 Uhr Special-Classe zu 50 Pf.
per Stunde für Knaben und junge Männer. Näheres **Ellenbogen-
gasse 13, 1. St.** Zu sprechen von 7—8 und von 3—4 Uhr. 7629

Eine Dame wünscht Kindern **Elementar- und Sprach-
unterricht** zu erteilen. Näheres in der **Buchhandlung
von Feller & Gecks.** 8408

Am Dienstag Vormittag entlieh von der **Kouisenstraße**
eine kleine, braune **Dachshündin**, welche auf den
Namen **Moda** hört. Dem Finder eine gute Be-
lohnung **Kouisenstraße 27, 2. Stock.** 9526

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und
Putzen. Näh. **Faulbrunnenstraße 7 im Dachlogis.** 9461

Modes.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als **Bolontairin**. Näh. Exped.
Ein junger Mann mit guter Handschrift, der das **Gymnasium**
bis Oberprima besucht hat, sucht Beschäftigung als **Buchhalter**,
Copist u. Auch wünscht derselbe **Unterricht im Französischen**
zu erteilen. Gef. Offerten unter **Ch. P. P.** bei der Exped. erb. 9187

Ein verheiratheter Mann

sucht Stelle, um einen kranken Herrn oder eine Dame auszufahren;
auch nimmt derselbe eine Stelle als **Krankenwärter** oder auch als
Hausbursche an. Näheres Expedition. 9088

Ein **Chef de cuisine** sucht angenehme Stelle hier in
Wiesbaden. Näheres Expedition. 9341

Ein Hausbursche mit guten Zeugnissen sucht Stelle, am liebsten
in einem Hotel oder Badhaus, und kann gleich oder auch später
eintreten. Näheres im Felsenkeller, Taunusstraße 12. 9175

Personen, die gesucht werden:

Einfache Mädchen, die im Weißzeugnähen und Stopfen gut
geübt sind, können nebst Kost, Logis und 17 Mk. per Monat
dauernde Stelle erhalten. Näh. Exped. 9418

Jemand zum Bedragen gesucht **Bahnhofstraße 10a.** 9512

Ein junges, solides Dienstmädchen gesucht **Hainertweg 2.** 9359

Ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches
die Haushaltung zu führen versteht und mit Kindern umzugehen
weiß, wird gesucht **Bleichstraße 17.** 9450

Ein Hausmädchen wird auf 1. April gesucht **Kouisenstraße 2,
Bel-Etage.** 9419

Eine gesunde, kräftige **Schensamme** wird zum
sofortigen Eintritt gesucht. Näh. **Weißbergstraße 20b, 1. St. h.** 9381

Eine gesunde **Schensamme** gesucht. Näheres **Bleichstraße 21,
Parterre.** 9476

Kindermädchen, solid und gut empfohlen, für ein Kind auf
Ostern gesucht. Näheres zu erfragen **Elisabethenstraße 6, zwei
Treppen hoch.** 9454

Ein anständiges, junges Mädchen von 16—17 Jahren, das
etwas Hausarbeit versteht und aufzuwarten hat, wird in eine
Restauration gesucht. Näh. Exped. 9457

Gesucht auf 1. April ein Mädchen, welches selbstständig
kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich.
Näh. **Mainzerstraße 13.** 9387

Ein gewandter **Jahfjunge** gesucht **Marktstraße 28.** 9525

Ein tüchtiger **Buchbindergehilfe** gesucht. Näh. Exped. 9422

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Im **Dohheimer Viertel** wird eine möblierte Wohnung, bestehend
aus 3 Zimmern und Küche, für den monatlichen Preis von 105 Mk.
auf längere Zeit gesucht. Offerten unter **Chiffre B. 18** bei der
Expedition d. Bl. erbeten. 9458

Wohnung gesucht.

Es wird eine **Parterre-Wohnung** von etwa 4 Zimmern zu mieten
gesucht, bei welcher der Miether (Photograph) ein Atelier sich er-
richten kann. Gef. Offerten unter **G. S.** an die Annoncen-
Expedition von **Rudolf Mosse** (Feller & Gecks) hier zu
senden. 55

Ladenlocal

in frequenter Lage **Wiesbadens** für ein feines Geschäft gesucht.
Fr.-Offerten mit genauer Angabe der Lage u., sowie Preis an
R. 9768 befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf
Mosse** in **Cöln**, Wallrafplatz 2. (a 8/8.) 55

Gesucht eine **Parterre-Räumlichkeit** in guter
Lage, für den Betrieb einer Weinwirtschaft
geeignet. Adressen an Herrn **Auctionator Müller**, **Friedrich-
straße No. 6**, zu senden. 9494

Angebote:

Bahnhofstraße 8a, Bel-Etage, sind zwei Zimmer, Küche, Keller
und Mansarde auf gleich zu vermieten. 8703

Große **Burgstraße 8** bei **Zeuner** sind 2 Wohnungen, aus
3 und 2 Zimmern bestehend, an ruhige Bewohner auf 1. April
zu vermieten. 9214

Kleine **Burgstraße 4** sind zwei möblierte Zimmer mit oder
ohne Pension zu vermieten. 9186

Faulbrunnenstraße 5, 2. St. h., möbl. Zimmer zu verm. 8448

Krankenstraße 7, 3. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 4541

Helenenstraße 15, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 5067

Lehrstraße 12 ist eine möblierte Mansarde zu vermieten. 9851

Karlstraße 26, Vorderhaus, 2 Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf gleich zu verm. 9166
 Louisenstraße 29 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Stuben, nach der Straße gelegen, Küche nebst Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 9459
 Mauritiusplatz 2, 3. Stod., ist ein möbliertes Zimmer per Monat 13 M. 71 Pfg. zu vermieten. 4665
 Moritzstraße 24 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8145

Nerothal No. 17

ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Salon mit Balkon, Küche nebst Zubehör und Gartenbenutzung, zu vermieten. Näheres Nerothal 17, Parterre oder alte Colonnade 33. 9451

Oranienstraße 4 sind 4 schöne, möblierte Zimmer, zusammen oder einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 8113
 Rheinstraße 30 ist ein großes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres daselbst 3 Stiegen hoch. 8519
 Sonnenbergerstraße 34 sind freundliche, gut möblierte Zimmer, sowie eine möblierte Familien-Wohnung mit oder ohne Pension bei einer norddeutschen Familie zu vermieten. 9412
 Sonnenbergerstraße 57 sind möblierte Parterrezimmer zu vermieten. 7449
 Kleine Schwalbacherstraße 9 ist eine Wohnung von drei Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näheres des Morgens im Hause selbst. 7333
 Ein möbl. Zimmer (Bel-Etage) zu verm. Schwalbacherstr. 1. 9407
 Zwei geräumige, heizbare Mansarden mit Wasserleitung und Zubehör sind an ein feines Frauenzimmer sogleich zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 8. 9439
 Eine grüne Mansarde zu verm. Bahnhofstraße 10a, Baden. 9512
 Möblierte Zimmer zu vermieten Kersstraße 21, 2. Etage. 9460

Zwei Parterre-Zimmer,

unmöbliert, auf 1. April zu vermieten Wellstraße 20. 9490
 Ein möbliertes Parterre-Zimmer ist zu vermieten Friedrichstraße 8, Parterre rechts. 7666
 Ein möbliertes Zimmer ist zu verm. Neugasse 5 im „Anker“. 8504

Marktstraße 8 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung auf sogleich zu vermieten. 7615

Eine Werkstatt ist sofort zu vermieten Dieckstraße 13. 7273
 Gebildete Damen finden in angenehmer Familie freundlichste Aufnahme, sowie gute Pension. Näheres Expedition. 8988

Gelegentliche Briefe eines Hypochonders.

Sehr geehrter Herr Redacteur!

Es ist doch wirklich wahr: jede Sache hat ihre zwei Seiten; und so hat auch die Vegetarianerfrage neben ihrer mageren, auch ihre Speckseite. Seit ich kein Fleisch mehr genieße, werde ich nämlich so fett, daß ich kaum mehr aus den Augen sehen kann. Ich glaube, ich gebe diese naturgemäße Lebensweise wieder auf, selbst auf die Gefahr hin, wieder unnatürlich mißmuthig und unangenehm zu werden. Meine Lieblingsidee eines Anti-Kaffee-Thierschutzvereins erhöht. Die anberaumte Massenversammlung bestand nämlich nur aus zwei Damen von zweifelhaftem Alter und meiner Wenigkeit. Aber selbst diese Beiden waren, wie ich alsbald fand, nicht aus Menschlichkeit Rücksichten gegen abgebrühte Infusorien, sondern lediglich Neugierde halber gekommen. Denn als ich ihnen allen Ernstes vorschlug, den Kaffee abzuschwören, hätten sie mir beinahe die Augen ausgekratzt. Wahrhaftig, die Frauenzimmer werden mir mit jedem Tage mehr zuwider! O schöne Zeit, da ich sie noch alle für Engel hielt, die man der Flügel beraubt, damit sie uns erdgeborenen

Adämen nicht wieder entfliehen könnten! — Die Vorbereitungen für die unserem scheidenden Stadtbaumeister zu bringenden Ovationen sind im besten Gange. Der Kurier hat bereits aus zuverlässigster Fontaine die Nachricht geschöpft, daß die Feuerwehr in Illustration des Peches, welches er hier gehabt, ihm mit Pechfadeln heimzuleuchten gedenkt. Außerdem soll am Tage der Abreise die genannte Fontaine umflort werden und nur mit halber Kraft spritzen. Für die Fronte eines Hauses in der Kersstraße ist ein Transparent in Aussicht genommen, welches dem Genius des Stoffmangels mit umgekehrter Fadel und darunter Wallenstein's Worte: „Nein, nein, ich kann's, ich will's nicht glauben, daß uns der Max verlassen will“, zeigt. Nun brauchte nur noch der Curdirector Wiesbadens Staub von den Sandalen zu schütteln, und dann wäre die „Blaue“ vollständig auf dem Trocknen. — Mit Bedauern finde ich, daß mein verehrter Colleague Ferdinand mich durchaus als Stoff nötiglich und durchaus nicht von mir lassen will. So hat er mich in seinen zwei letzten Ergüssen, obgleich ich ihn, wenn er mich in Ruhe läßt, mit keiner Silbe erwähne, förmlich apostrophirt und dabei so geheimnißvoll verdächtigend gethan, als habe ich mindestens Jemanden vergiftet. Glücklicher Weise verstand weder ich, noch irgend wer den alten Dystiker. Druden Sie aber letzteres Wort nur ja mit y, sonst könnte er glauben, ich spiele auf seine Schreibereien an, und es liegt gar nicht in meiner Absicht, das gemüthliche alte Haus zu kränken. Daß er mich in Ermangelung eines schlechteren als Stoff benützt, ginge noch an, wenn er mich nur nicht immer als Rohstoff verarbeitet, und würde ich ihm deshalb einen radikalen Stoffwechsel dringen anrathen. Ferner möchte ich ihn freundlichst, aber mit einem Anfluge von bitterem Ernst ermahnen, die „Frau Doctor“ nicht ferner in den Bereich seiner geistvollen Plaudereien zu ziehen, widrigenfalls ich ihm nothgedrungen auf's demoostete Dach steigen müßte. — Gehen wir zu wichtigeren Dingen über: Zu meinem Leidwesen muß ich abermals eine vom Kurier gebrachte sensationelle Nachricht dementiren. Die Gemeindefeindin — wer das Neß zuerst auf der Landkarte findet, bekommt eine Medaille von Suchten — ist allerdings endlich in den Besitz einer Feuerpritze gelangt, und allerdings haben die Leistungen derselben die höchsten Erwartungen der Eingeborenen übertroffen, aber ein völlig glaubwürdiger Zeuge — wenigstens sind seine Kartoffeln mit von den dicksten — hat mir auf Ehrenwort versichert, der Strahl der neuen Spritze sei nicht 41 1/2, sondern besten Falles 39 1/2 Fuß hoch gewesen. Dru Zweifel hat also der Neuhöfer Correspondent die messingene Schnur des Schlauchs zum Strahl gerechnet, und dürfte die wirkliche Höhe erst durch eine amtliche Spritzenprobe festgestellt werden. Bis zur eckgültigen Erledigung dieser interessanten Frage aber steht Wiesbaden athemlos auf den Fußspitzen der Erwartung. Lassen wir es einstweilen stehen und gehen zur Politik und zum Ausland über. Das Gerücht, der Abgeordnete Petri gedenke dem Centrum beizutreten, kann ich als völlig aus der Luft gegriffen bezeichnen; er hat dasselbe wohl nur seinem Namen zu verdanken. Die Socialdemokraten sind über die Ablehnung der Waldfencklevers sehr erbittert. Was soll aber auch schließlich aus den Reichstag werden, wenn man die feurigsten und „stündendsten“ Redner ausschließt! — In Paris ist eine Anti-Trinkgeld-Agitation von den Reueu in's Werk gesetzt worden, angeblich, weil es für sie höchst unangenehm ist, ihr Salair in kleinen Porten zu beziehen. Wenn nur diese neueste französische Unsitte des Reintrinkgeldnehmens nicht auch bei uns einreißt! — Richard Wagner schreibt noch immer emsig an seiner neuen Oper „Die Schöpfung“, deren erster Act, „Das Nichts“, als diesjähriges Festspiel in Bayreuth zur Aufführung kommen soll. Der letzte Act, „Das Paradies“, wird erst in 1885 an die Reize kommen, doch sind für die Parthien der ersten schuldlosen Menschen bereits die Patti und Nicolini gewonnen worden. Die Schlange, eine riesige Boa-Constrictor aus dem Berliner zoologischen Garten, wird eine große Arie singeln, während sie sich um den Baum der Erkenntniß windet. — Mit einigem Stolz darf ich auf die Thatfache hinweisen, daß ich so ziemlich der einzige Staatsmann bin, der von Anbeginn die Idee eines russisch-türkischen Krieges als lächerlich bezeichnet hat, und wenn es nach all dem Säbelgeräusch seinen gibt, dann werden Sie sehen, daß ich Recht gehabt habe. Alle Anzeichen sprechen für den Frieden, und ich prophezeie hiermit, daß zu dem famosen Testament Peters des Großen zu guterletzt auch noch ein Cobicill gefunden wird, welches alle früheren Bestimmungen annullirt. Ganz ergebener Dr. Anton Sauerampfer.

P. S. Muß ja nicht jedes Wal sein!

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.